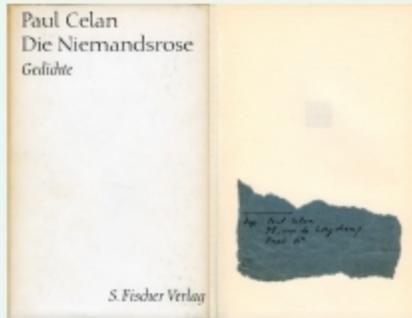
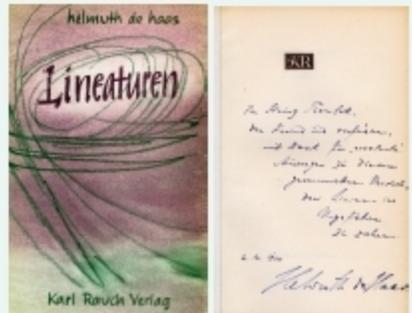


Im Mai 2003 verkaufte H.P. seine Bibliothek, ca. 900 Bände gesammelt von 1946 bis 2000, mit zeitgenössischer deutscher Lyrik sowie deutsche Übersetzungen fremdsprachiger Gedichte, darunter auch einige bibliophile Ausgaben und solche mit persönlichen Widmungen.



Paul Celan, Die Niemandsrose. S. Fischer Verlag, Frankfurt 1963. Mit eingeklebtem eigenhändigem Absender der Pariser Adresse des Autors P. Celan



De Haas Helmut. Lineaturen. Karl Rauch Verlag, Düsseldorf 1955. Handschriftl. Widmung: „Für Heinz Piontek, dem Freund und Conträre, mit Dank für exzellente Aussagen zu diesem gesammelten Versuch, drei Linien ins Ungefähre zu ziehen. 6.IV.1955“

„Helmut de Haas (1928 – 1970) E.R. Curtius-Schüler, später Promotion in München bei Herderer mit 400 Seiten über Hofmannsthal. Galt Anfang der 50er Jahre in München als „Genie“.

..... Wanderte dann nach Hamburg ab, wurde Redakteur bei der Hamburger WELT, später Feuilletonchef der Zeitung.

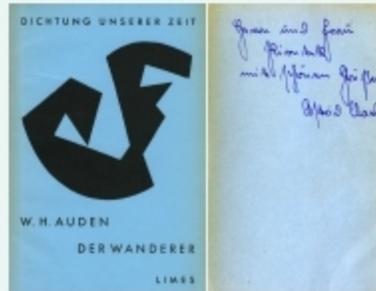
H.P. in: Aufzeichnungen aus Vorlass



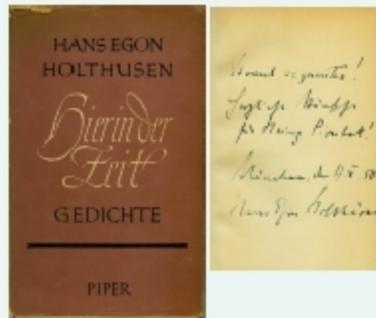
Höllerer Walter. Der andere Gast. Gedichte. Carl Hanser Verlag München. 1953. Mit handschriftlicher Widmung „Für den Dichter der „Furt“, Heinz Piontek. Mchbg., 6.3.53. Walter Höllerer“.



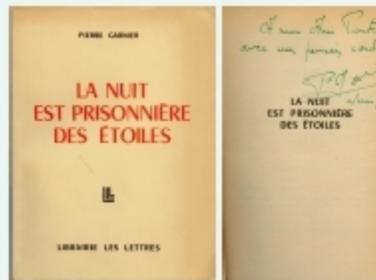
Widmung auf Rückseite: Für Heinz Piontek, Ostern 1955, Helmut de Haas. Foto: pbs



Auden Wystan Hugh. Der Wanderer. Englisch-deutsch. Limes. Wiesbaden 1955. Übersetzung von Astrid Cleas u. Edgar Lohner. Handschriftliche Widmung „Herrn und Frau Piontek mit schönen Grüßen Astrid Cleas.“



Holthusen, Hans Egon. Hier in der Zeit. Gedichte. Piper Verlag München, 1949für Heinz Piontek München, den 17.X.50 (Karte H.P. Dieses Buch schenkte mir Hans Egon Holthusen bei meinem ersten Besuch in seiner Münchner Dachwohnung23.1.1997)



Garnier Pierre: La Nuit est Prisonnière des Étoiles, Paris 1958, „Für meinen Freund Piontek mit herzlichen Gedanken P. Garnier Juni 1959“

Pierre Garnier, geb. 1928 in Amiens. Studium u.a. der Germanistik in Paris und Mainz. Lebt und arbeitet als Schriftsteller, Übersetzer und Künstler in Amiens und Paris.



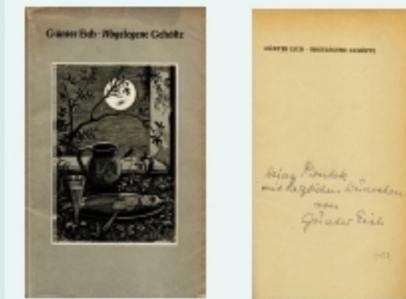
Kunze, Reiner, Der Wind mit Namen Jaromir. Nachdichtungen aus dem Tschechischen. „Antwortet uns. Gedichte 29“. EA. Berlin, Verlag Volk und Welt, (1961) Kl^o. 42 S. m. Anhang „Die Autoren“ O-Karton m. ill. O-Umschlag Mit handschriftl. Widmung a. d. Vortitelseite: Heinz Piontek, dem Nachdichter John Keats, in großer Bewunderung! Reiner Kunze Graz, April 1969“ und weiterer handschriftl. Anmerkung des Autors a.d. Titelseite „1962 wurden 775 Exemplare eingestampft, d.h. kurz nach Erscheinen dieses Bändchens! (du hast eine bibliophile Seitenheit, wenn auch keine Kostbarkeit)“.



Krolow Karl. Die Zeichen der Welt. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart. 1. Aufl. 1952. Handschriftliche Widmung „Heinz Piontek in lyrischer Zuneigung und Verbundenheit von Karl Krolow Hannover, März 53.“

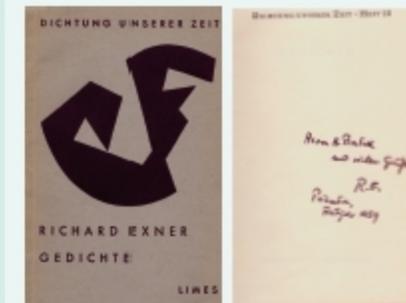


Widmung auf Rückseite des Fotos: Herzliche Grüße von Karl Krolow, Göttingen, 7.X.57



Günter Eich. Abgelegte Gehöfte. Mit vier Holzschnitten von Karl Rössing. Frankfurt 1948. Mit handschriftlicher (Bleistift-) Widmung „Heinz Piontek mit herzlichen Wünschen von Günter Eich. Von Heinz Piontek mit Hand zugefügt „1952“

Eich erhielt von der Gruppe 47 1950 als erster den Literaturpreis für seine Gedichte aus „Abgelegene Gehöfte“.



Exner Richard: Gedichte, Wiesbaden 1956, „Herrn H. Piontek mit vielen Grüßen R.E.; Princeton, Frühjahr 1959“

Exner (1929-2008) war Germanistikprofessor im kalifornischen Santa Barbara und trat hervor mit Arbeiten über Hofmannsthal und Rilke. Exner übersetzte Pionteks Gedichtband „Tot oder lebendig“ ins Englische. Hier widmet er H.P. seinen ersten Lyrikband.